www.ifpi.at

IFPI Austria – Verband der Österreichischen Musikwirtschaft

Österreichischer Musikmarkt 2017

Inhalt

IFPI Musikmarkt 2017

05 Statements

06 Big Figures 2017

08 Österreichischer Musikmarkt 2017
- Der Musikmarkt 2017 im Überblick
- Streaming und Downloads
- Physischer Tonträgermarkt
- Die beliebtesten Musikstile
- Erfolgswelle für österreichische Musik
- LSG Lizenzeinnahmen

24 Die Musikwirtschaft im digitalen Wandel

26 Internationaler Musikmarkt 2017

28 Charts & Gold/Platinauszeichnungen
- Top 40 Single- und Album Charts
- Airplay Jahrescharts
- Gold- und Platinauszeichnungen

32 Amadeus Austrian Music Awards 2018

34 IFPI-Mitglieder

35 Impressum

Wird Streaming für längerfristiges Wachstum am österreichischen Musikmarkt sorgen?

Dietmar Lienbacher,
Division Head
Sony Music Entertainment Austria

Die Streaming-Umsätze haben sich in den letzten zwei Jahren annähernd verdreifacht. Im Jahr 2017 konnte mit Streaming-Abos ein Umsatz von 32,6 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Dies ist ein Plus von 86%. Streaming ist somit hauptverantwortlich für die positive Entwicklung am österreichischen Musikmarkt. Die Konsumenten möchten alles und zwar sofort, immer und überall, möglichst günstig. Dies ermöglichen die Streaming Dienste. Somit stehen wir einem längerfristigen Wachstum sehr optimistisch gegenüber.

Wer kauft immer noch die vielen CDs?

CD-KäuferInnen gliedern sich in mehrere Bereiche: Fans, die sich mit ihren KünstlerInnen voll identifizieren, ihren Besitzwunsch erfüllen, dies über das physische Produkt ihrem Umfeld zeigen und in Ruhe ihre Emotionen bewusst genießen. Ältere MusikkonsumentInnen, speziell Pop- und Volksmusik/Schlager Interessierte, die schnell und unkompliziert Musik hören wollen. Überdies hören CD-KäuferInnen sehr gerne österreichische Musik. Das beweist der hohe Anteil österreichischer Produkte bei den CD-Verkäufen. Auch als Geschenk für Freunde werden CDs gerne gekauft.

Gerhard Fenz,
Geschäftsführer
BMS - Best of
Music Service

Walter Gröbchen,
Inhaber monkey.

Warum kaufen die Leute so viele Vinyl-Schallplatten und wie lange wird der Boom noch anhalten?

Der Vinyl-Boom ist längst alltägliches, solides Business geworden. Es handelt sich eben nicht um einen kurzfristigen Hype, sondern um ein tiefes Bedürfnis: nach analogen, individuellen, im wahrsten Sinn des Wortes begreifbaren Werten im digitalen Einerlei. Wenn sich der Anteil der Schallplatte am Gesamtmarkt langfristig bei etwa 8 bis 10 Prozent einpendelt, gibt er einem essentiellen Bereich des Musikgeschäfts eine seriöse Überlebenschance: dem der kleinen Record Stores und -Shops, Börsen und Fandom-Umschlagplätze. Und freilich freuen sich auch Amazon & Co.

Anna Rauchenberger (3), Universal Music Austria, Mischa Nawrata, BMS – Best of Music Service

Was sind die Aufgaben und Herausforderungen eines Labels anno 2018?

Die positive Entwicklung und Stimmung im Markt gibt Energie, um die täglich neuen Herausforderungen nicht nur zu bewältigen, sondern erfolgreich zu meistern. Das Rezept muss am Ende jeder für sich selbst finden. Für mich ist es ganz wichtig, weiterhin der beste Ansprechpartner für Musik zu bleiben, Musikschaffenden die Hand mehr denn je zu reichen, individuelle maßgeschneiderte Konzepte zu kreieren, den Überblick über die rasanten Veränderungen auf der Welt im Auge zu haben und einen gemeinsamen Weg in die Zukunft zu gehen.

Franz Pleterski,
Marketing
Director Warner
Music Austria

Cornelius Ballin,
General Manager
Universal Music Austria

Was ist das typisch Österreichische an österreichischer Musik?

Das typisch Österreichische an österreichischer Musik ist für mich sowohl die Vielfalt der Stile in diesem Land und die moderne Beschäftigung mit dem Traditionellen. Letzteres bedingt vielleicht auch Ersteres und sorgt für Relevanz und Akzeptanz bei Konsumenten und Medien. Das eigenständige und selbstbewusste Profil österreichischer Künstler von Leyya bis Wanda oder Bilderbuch ist auch im Ausland ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Was ist das „Value Gap"-Problem und wie ist es zu lösen?

Der Konsum von Musik über Internet-Plattformen explodiert und die Umsätze der Plattformen steigen signifikant. Aber bei den Labels und Musikschaffenden kommt kaum etwas an, sie sind von der Wertschöpfung abgekoppelt. Für die Lösung dieses „Value Gap"-Problems braucht es den Gesetzgeber. Er muss klarstellen, dass User Uploaded Content-Plattformen - allen voran YouTube - Urheberrechte erwerben müssen und sich nicht hinter einem alten Haftungsprivileg aus der Zeit des Web 1.0 verstecken können. Erst wenn Content- und Internet-Branchen gleichberechtigt miteinander verhandeln können, gibt es einen fairen Weg in die digitale Gesellschaft.

Franz Medwenitsch,
Geschäftsführer IFPI
Austria – Verband
der österreichischen
Musikwirtschaft

The Big Figure 2017

145,4 Millionen Euro Umsatz

64,8 Millionen Euro physischer Markt

7,8 Millionen Euro Vinyl

52,2 Millionen Euro CDs

46,1 Millionen Euro Digital-Markt

4,8 Millionen Euro Musik-DVDs

32,6 Millionen Euro Streaming

13,5 Millionen Euro Downloads

3,5 Milliarden Songs gestreamt

0,6 Millionen Euro Klingeltöne

6 Millionen Euro Synch/Merch

27,9 Millionen Euro LSG

- 145,4 Millionen Euro Umsatz am gesamten Musikmarkt (+6,1%)
- Musikstreaming wächst rasant um 86% auf 32,6 Millionen Euro Umsatz
- Plus 10% Umsatz mit der guten, alten Vinyl-Schallplatte
- CD nach wie vor beliebtestes Musikformat
- Sechs österreichische Alben unter den Top 10 der Jahres-Verkaufscharts

Der Musikmarkt 2017 im Überblick

Trendwende am Österreichischen Musikmarkt 2017: Umsatzplus von 6,1%
145,4 Millionen Euro wurden am österreichischen Musikmarkt 2017 erwirtschaftet. Die Umsätze mit Streaming-Abos legten um 86 % auf bereits 32,6 Millionen Euro zu. Die Vinyl-Verkäufe erreichten ein Umsatzplus von 10% auf 7,8 Millionen Euro. Die physischen Tonträger CD, DVD und Vinyl sind bei den österreichischen Musikfans weiterhin sehr beliebt und bleiben mit 64,8 Millionen Euro die größten Umsatzbringer am heimischen Musikmarkt. Auch die Lizenzeinnahmen über die Verwertungsgesellschaft LSG sind auf 27,9 Millionen Euro (+21%) gestiegen. Weitere rund sechs Millionen Euro steuerten die Umsätze mit Merchandising-Produkten sowie die Lizenzierung von Musik für Filme oder Werbung (Synch-Rechte) zum Gesamtumsatz bei.

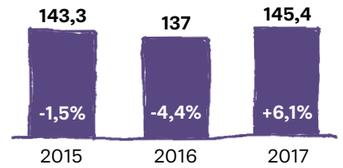
Dietmar Lienbacher, Präsident des Verbands der österreichischen Musikwirtschaft: „Die Musiklabels haben auch während des radikalen technologischen Wandels nie aufgehört, in KünstlerInnen und innovative Geschäftsmodelle mit neuen Partnern zu investieren. Unsere Beharrlichkeit scheint sich nun auszuzahlen und wir können endlich erste Früchte ernten. Dennoch gibt es keinen Grund zum Ausruhen, wir werden den eingeschlagenen Weg konsequent fortführen. Gleichzeitig fordern wir von unseren Technologie-Partnern, dass sie angemessene Lizenzen bezahlen, wenn sie mit unserem Content Milliarden-Umsätze machen."

Franz Medwenitsch, Geschäftsführer des Verbands der österreichischen Musikwirtschaft: „Ein Plus von mehr als 6% - das ist ein sehr positives Signal nach einer langen Durststrecke! Jetzt müssen wir den heimischen Musikmarkt mit attraktiven Veröffentlichungen und dem richtigen Mix aus den Vertriebswegen physisch, Downloads und Streaming weiter auf Wachstumskurs halten."

Sechs österreichische Alben in den Top 10 der Jahres-Verkaufscharts
Die Erfolgswelle österreichischer Musik hält an: Mit dem „Falco 60" Album, dem Debut-Album von Pizzera & Jaus „Unerhört Solide", Wanda´s drittem Streich „Niente", dem zweiten Seiler und Speer Album „Und Weida?", dem Neujahrskonzert und last but not least dem Nockalm Quintett mit „In der Nacht" schafften es sechs österreichische Produktionen unter die Top 10 der Album-Verkaufscharts.

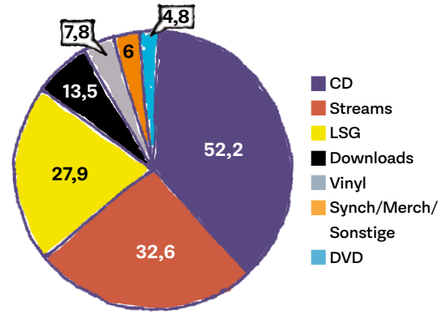
MUSIKMARKT ÖSTERREICH

Umsatz gesamt in Millionen Euro



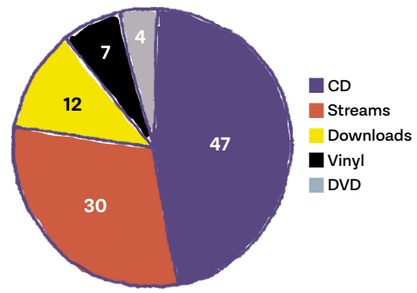
UMSATZ DER EINZELNEN FORMATE

Umsatz in Millionen Euro



ANTEIL MUSIKFORMATE

in Prozent-Anteilen am Gesamtmarkt 2017 (ohne LSG/Synch/Merch)

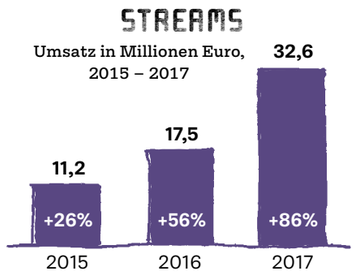


„Ein Plus von mehr als 6% - das ist ein sehr positives Signal nach einer langen Durststrecke!" **Franz Medwenitsch**

Musikstreaming beflügelt gesamten Musikmarkt

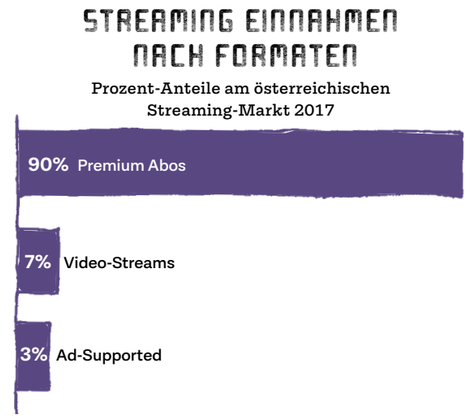
- 86% Umsatzplus auf 32,6 Millionen Euro bei Streaming-Abos
- 2017 wurden 3,5 Milliarden Songs gestreamt
- „Value Gap“: YouTube & Co verzerren den Streaming-Markt

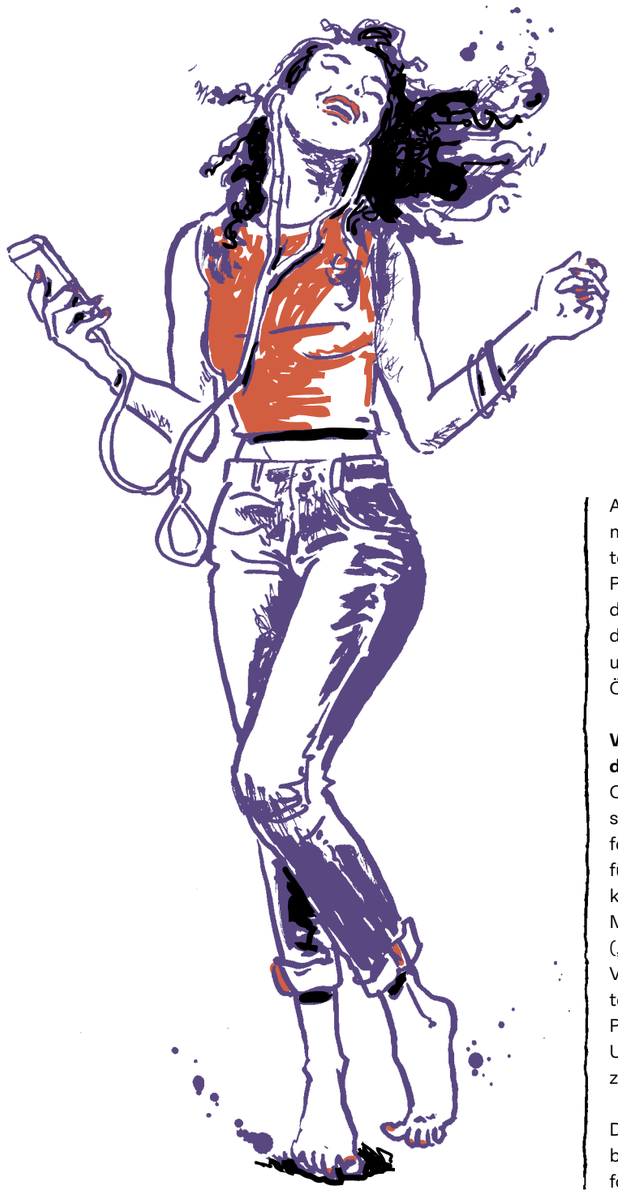
Musik-Streaming bringt den gesamten Musikmarkt wieder auf Wachstumskurs
Mit einem kräftigen Umsatzplus von 86% auf 32,6 Millionen Euro setzt sich die Streaming-Erfolgs-geschichte unaufhaltsam fort. Die Umsätze haben sich innerhalb der letzten zwei Jahre nahezu verdreifacht. Historisch betrachtet, zeigt die Entwicklung am Musikstreaming-Markt eine nie da gewesene Veränderungs-Dynamik für den gesamten Musikmarkt. Gleichzeitig ist Streaming damit hauptverantwortlich für das Umsatzplus am österreichischen Musikmarkt!



Der Löwenanteil von 29,2 Millionen Euro wird über Abo-Dienste wie Spotify, Deezer, Apple Music oder Amazon unlimited erwirtschaftet. Etwas mehr als eine Million Euro kommen von werbefinanzierten Audio-Streaming Abos. Verhältnismäßig bescheidene 2,3 Millionen Euro steuern Einnahmen aus werbefinanzierten Videostreams – hauptsächlich vom weltweit größten Streaming-Anbieter You Tube - bei. Premium-Abos von Spotify & Co erwirtschaften somit 90% der gesamten Streaming-Umsätze. Videostreams steuern 7% bei, werbefinanzierte Audio-Streaming Abos 3%.

Streaming schlägt also bei den Konsumenten ein wie selten ein Musikservice zuvor. Die Möglichkeit, sich ein Abo zu nehmen und so viel Musik zu konsumieren wie man möchte – noch dazu auf unterschiedlichsten Abspielgeräten – ist für Musikfans offenbar ein unschlagbares Angebot. Premium-Abonnenten haben auf diese Weise etwa über das Smartphone Zugriff auf 40 Millionen Songs, nahezu den gesamten Musik-Katalog der Welt, immer und überall und das zum Flatrate-Tarif. In Summe wurden im Vorjahr in Österreich bereits rund 3,5 Milliarden Songs gestreamt.





Wermutstropfen „Value Gap“: YouTube & Co verzerren den Streaming-Markt
Obwohl das Musikangebot nie größer und der Musikkonsum über die vielfältigen digitalen Angebote und Plattformen nie intensiver war, erhalten Künstler und Labels für einen substanziellen Teil des digitalen Musikkonsums keine faire Entlohnung. Grund für diese massive und unfaire Marktverzerrung – sie wird auch als Wertschöpfungslücke („Value Gap“) bezeichnet – ist die urheberrechtlich unklare Verantwortung von User Uploaded Content (UUC)-Diensten, allen voran YouTube, die aktuell populärste Streaming-Plattform für Musik. Nicht weniger als 82% aller YouTube-User geben an, diesen Dienst zum Abruf von Musik-Inhalten zu nutzen.

Während Streaming-Abo Services, wie Spotify oder Deezer, Lizenzverträge verhandeln und faire Vergütungen bezahlen, verschaffen sich YouTube und andere UUC-Plattformen unter Berufung auf ein dafür nie gedachtes Haftungs-

Streaming schlägt bei den Konsumenten ein wie selten ein Musikservice zuvor. Die Möglichkeit, sich ein Abo zu nehmen und so viel Musik zu konsumieren wie man möchte, ist für Musikfans offenbar ein unschlagbares Angebot.

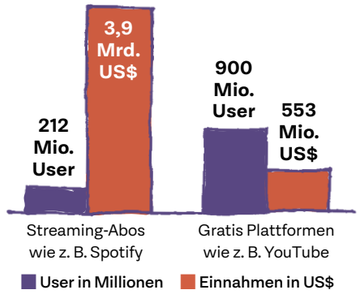
Value Gap: Die EU ist gefordert, im Rahmen ihrer Digital Single Market Strategy für zeitgemäße gesetzliche Rahmenbedingungen zu sorgen.

Die Online-Musikangebote wurden seit dem Start der ersten Download-stores in 2004 kontinuierlich ausgebaut. Allein in Österreich gibt es 40 legale Onlineshops - vom Download-Portal bis zum Streaming-Abo.

privileg in der E-Commerce Richtlinie aus dem Jahr 2000 unfaire und marktverzerrende Vorteile. Dieses Missverhältnis lässt sich eindrucksvoll in Zahlen veranschaulichen: Spotify bezahlt 20 US$ pro User und Jahr für die Abgeltung von Musikrechten, YouTube weniger als 1 US$. Neben den unfairen Marktbedingungen für Künstler und Labels leidet auch der gesamte digitale Musikmarkt unter dieser evidenten Marktverzerrung. Die EU ist gefordert, im Rahmen ihrer Digital Single Market Strategy für zeitgemäße gesetzliche Rahmenbedingungen zu sorgen. Die Musikbranche sieht YouTube als Partner, aber unter fairen Marktbedingungen.

MUSIKSTREAMING

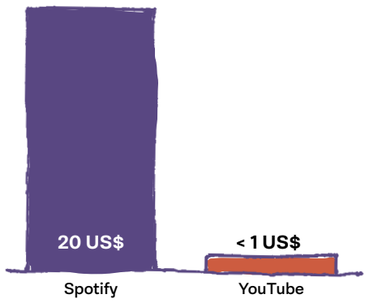
User versus Einnahmen weltweit



Quelle: IFPI Global Music Report 2017

EINNAHMEN PRO USER PRO JAHR

Spotify versus YouTube

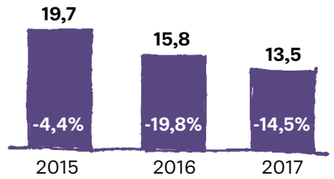


Quelle: IFPI Global Music Report 2017

Downloads verlagern sich zu Streams
Downloads konnten sich während des Aufkommens von Streaming-Angeboten ab 2011/2012 noch viele Jahre lang gut behaupten. Seit einigen Jahren lassen Downloads allerdings nach und verlagern sich mehr und mehr auf den Streaming-Markt. 2017 gab es einen Rückgang von 14,5 %. Dennoch tragen auch 13,5 Millionen Euro mit Downloads substanziell zum Gesamtumsatz bei.

DOWNLOADS

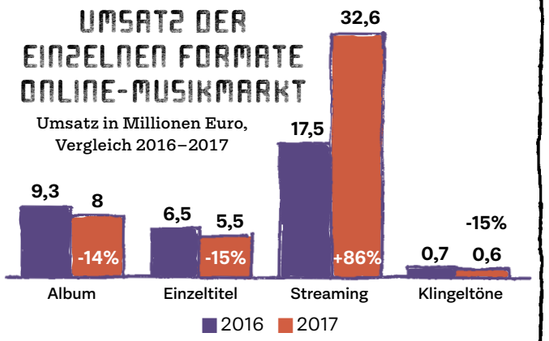
Umsatz in Millionen Euro



Mit dem Download ganzer Alben wurden in 2017 acht Millionen Euro (-14%) und mit Einzelsong-Downloads 5,5 Millionen Euro (-15%) erwirtschaftet. Weiters steuern Handy-Klingeltöne knapp 600.000 Euro zu den Umsätzen bei.

UMSATZ DER EINZELNEN FORMATE ONLINE-MUSIKMARKT

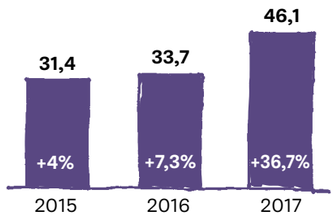
Umsatz in Millionen Euro, Vergleich 2016–2017



Streams und Downloads zusammengerechnet im Plus
Die gesamten Online-Umsätze – also Streams und Downloads zusammengerechnet – kommen im Jahr 2017 auf 46,1 Millionen Euro. Im Jahr 2016 waren es noch 33,7 Millionen Euro, also ein Plus von 36,7%. Die Steigerungen bei den Streaming-Umsätzen können die Rückgänge bei den Downloads mehr als wettmachen. Bemerkenswert ist auch, dass mit Musik-Streaming ein deutlich höherer Umsatz erzielt wird als dies mit Downloads je der Fall war. Am Online-Musikmarkt verteilt sich das Verhältnis Streaming zu Download 70:30.

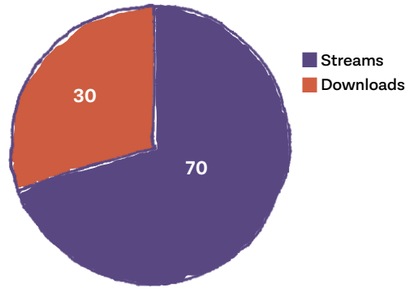
ONLINE MUSIKMARKT

Umsatz in Millionen Euro 2015 – 2017 (Downloads und Streams)



ANTEIL ONLINE-MUSIKMARKT

Prozent-Anteil am Online Musikmarkt 2017



Rasante Entwicklung bei Online-Musikangeboten
Die Musikwirtschaft hat in den letzten 15 Jahren enorm in den Ausbau der Online-Musik Angebote investiert. Und diese neuen, innovativen Angebote werden von den Konsumenten auch gut angenommen. Hier eine Übersicht, wie sich die Angebote und Umsätze am Online-Musikmarkt von 2004 bis 2017 verändert haben.

Die Entwicklung des heimischen Online-Musikmarktes seit dem Markteintritt der ersten Shops in 2004:

	2004	2017
Anzahl der angebotenen Titel:	40 Mio	0,5 Mio
Umsatz:	1,6 Mio€	46,1 Mio€

Die Online-Musikangebote wurden seit dem Start der ersten Downloadstores in 2004 kontinuierlich ausgebaut. Allein in Österreich gibt es 40 legale Onlineshops - vom Download-Portal bis zum Streaming-Abo. Die enorme Vielfalt und die ständige Verfügbarkeit der angebotenen Musik wird von Konsumentinnen und Konsumenten heute als selbstverständlich vorausgesetzt. Musik ist einer der wesentlichen Traffic-Erzeuger. Neun von zehn der meistgesehenen Videos auf YouTube sind Musikvideos und die beliebtesten Facebook-Profile stammen von Musikern oder Bands. Musik ist also ein wesentlicher Treiber für diese Plattformen, sie profitieren in hohem Maße von den Künstlern und deren Musik.

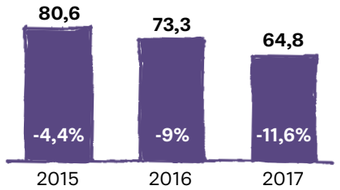
Physischer Tonträgermarkt

- Österreichs physischer Musikmarkt beim Pro-Kopf Umsatz Top 5 weltweit
- CD beliebtestes Musikformat und größter Umsatzbringer
- Plus 10% mit der guten, alten Vinyl-Schallplatte

Stabiler physischer Musikmarkt
Mit physischen Tonträgern wurde 2017 ein Umsatz von insgesamt 64,8 Millionen Euro erzielt (-11,6%). Österreich verfügt im internationalen Vergleich über einen relativ stabilen physischen Musikmarkt. Gemessen am Pro-Kopf Umsatz liegt Österreich bei physischen Produkten weltweit sogar unter den Top 5, gemeinsam mit Deutschland, Frankreich, Japan und UK. Und selbst in absoluten Zahlen liegt der heimische Markt unter den Top 15 weltweit. Trotz der zunehmenden Bedeutung des digitalen Musikgeschäfts ist der Anteil der physischen Produkte also immer noch hoch. Diese Stabilität der physischen Formate ist auch für das aktuelle Wachstum von großer Bedeutung, physische Produkte stellen nach wie vor das Rückgrat des Musikmarktes dar.

PHYSISCHE TONTRÄGER (CD, MUSIK-DVD, VINYL)

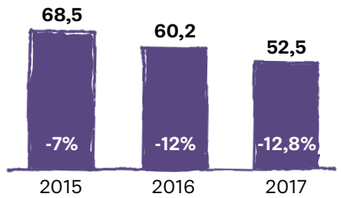
Umsatz in Millionen Euro, 2015–2017



CD beliebtestes Musikformat
CDs haben trotz reduzierter Flächen im Handel weiterhin ein treues Käufersegment aus sehr unterschiedlichen Musik-Genres. So bevorzugen etwa Schlager- und Volksmusik Fans physische Tonträger. Auch Fans von etablierten Pop/Rock Bands und Klassik-Liebhaber greifen gerne auf physische Produkte zurück. Mit 52,5 Millionen Euro (-12,8%) und einem Marktanteil von 47% ist die CD nach wie vor der größte Umsatzbringer. Speziell in der Altersgruppe der über 40jährigen sind hochwertige physische Produkte ein wichtiger Kaufanreiz. Gefragt sind hier z.B. aufwändig gestaltete Gesamtwerk-Boxsets, hochwertige Deluxe-Editionen, Back-Katalog Produkte – gleichsam das Archiv oder das musikalische Erbe eines Künstlers – bis hin zu Best-Of CDs.

MUSIK-CD

Umsatz in Millionen Euro, 2015–2017



Österreich verfügt im internationalen Vergleich über einen relativ stabilen physischen Musikmarkt. Gemessen am Pro-Kopf Umsatz liegt Österreich bei physischen Produkten weltweit sogar unter den Top 5.

DIE TOP 10 VERKAUFTEN CDS 2017:

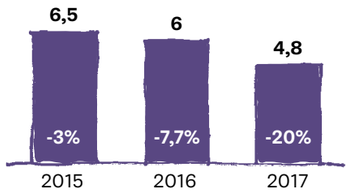
Titel	Interpret
1. Helene Fischer	**Helene Fischer**
2. ÷ (Deluxe)	**Ed Sheeran**
3. Unerhört Solide	**Pizzera & Jaus**
4. Neujahrskonzert 2017	**Gustavo Dudamel/ Wiener Philharmoniker**
5. Jetzt geht's richtig los!	**Klubbb3**
6. Helene Fischer (DLX)	**Helene Fischer**
7. Und Weida?	**Seiler und Speer**
8. In der Nacht	**Nockalm Quintett**
9. Falco 60	**Falco**
10. Kiddy Contest Vol.23	**Kiddy Contest Kids**

Die Schallplatte bedient den Wunsch nach einem besonderen Produkt, einem besonderen Hörerlebnis, nach Haptik, auch die Anmutung eines qualitativ hochwertigen Produkts spielt eine Rolle.

Musik-DVDs (hauptsächlich Konzertmitschnitte) sind im Jahr 2003 gleichsam von 0 von 8 Millionen Euro Umsatz eingeschlagen und erreichten 2008 einen Spitzenwert von 15 Millionen Euro. Mit der zunehmenden Digitalisierung und dem Aufkommen von YouTube kam die Musik-DVD unter Druck und hat seither mit stetigen Rückgängen zu kämpfen. Nichtsdestotrotz beläuft sich der Umsatz immer noch auf beachtliche 4,8 Millionen Euro in 2017.

MUSIK-DVD

Umsatz in Millionen Euro, 2015–2017

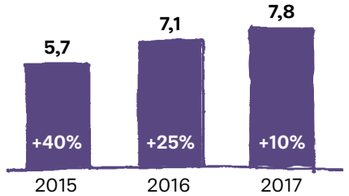


Plus 10 % mit der guten, alten Vinyl-Schallplatte
Der seit Jahren zu beobachtende Aufwärtstrend beim Verkauf von Vinyl-Schallplatten hält ungebrochen an. Der Umsatz mit dem Kultprodukt Vinyl ist 2017 um 10 % auf 7,8 Millionen Euro gestiegen. Vinyl erreicht damit einen Marktanteil von 7%. Rund 345.000 Schallplatten gingen 2017 über die Ladentische, ein Wert, der zuletzt im Jahr 1991 erzielt wurde. Somit ist auch die gute, alte Vinyl-Schallplatte mitverantwortlich dafür, dass der Musikmarkt insgesamt wieder gewachsen ist.

Die Schallplatte bedient wohl den Wunsch nach einem besonderen Produkt, einem besonderen Hörerlebnis, nach Haptik, auch die Anmutung eines qualitativ hochwertigen Produkts spielt eine Rolle.

VINYL-SCHALLPLATTEN

Umsatz in Millionen Euro, 2015–2017



Der Trend zu Vinyl ist sicher auch als Ergänzung zur Digitalisierung zu begreifen. Denn Musikfans schätzen an Vinyl-Schallplatten genau jene Eigenschaften, die der Download oder der Stream eines Musikfiles nicht bieten kann: eben ein Produkt zum Anfassen, einen unverwechselbaren Klang, ein großes Format mit aufwendiger Covergestaltung.

Dabei sind Analog-Fans keine Technikfeinde oder lehnen die Digitalisierung ab. Sie wollen beides, das Analoge und das Digitale: Streaming für unterwegs, die Schallplatte für Zuhause bei einem Glas Rotwein.

Neben Neuauflagen bekannter Bands – sogenannte Re-Issues– ist mittlerweile ein Großteil der Neu-Veröffentlichungen aus unterschiedlichsten Genres auf Vinyl erhältlich. Neben Musik-Aficionados, Plattensammlern und DJs kommen auch immer mehr jüngere Musikfans auf den Geschmack von Vinyl. Für „Digital Natives“ ist die Vinyl-Schallplatte gleichsam ein spannendes „exotisches“ Produkt.

Gekauft werden ganz unterschiedliche Genres und Künstler. Unter den Topverkäufen 2017 finden sich z.B. Falco, Nirvana, Bilderbuch, Wanda, Ed Sheeran, Bob Marley, Pink Floyd, Queen, Amy Winehouse, The Beatles bis zu Parov Stelar.

In einer von Beschleunigung in allen Lebensbereichen geprägten Zeit wächst bei vielen Musikfans der Wunsch nach intensiver Beschäftigung mit Musik, den Musikern und ihren Biografien.

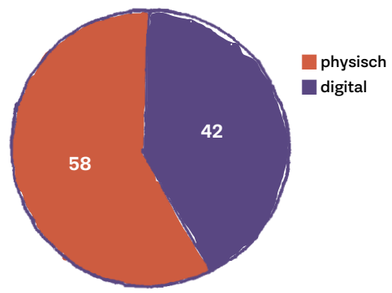
DIE TOP 10 VERKAUFTEN VINYL-SCHALLPLATTEN 2017:

Titel	Interpret
1. Falco 60	**Falco**
2. Nevermind	**Nirvana**
3. Magic Life	**Bilderbuch**
4. Niente	**Wanda**
5. ÷ (Deluxe)	**Ed Sheeran**
6. Unplugged In New York	**Nirvana**
7. Legend – The Best Of	**Bob Marley & The Wailers**
8. Dark Side Of The Moon (2016 Edition)	**Pink Floyd**
9. Greatest Hits	**Queen**
10. Back To Black	**Amy Winehouse**

Physische Tonträger setzen dem schnellen Musikkonsum Entschleunigung entgegen.
In einer von Beschleunigung in allen Lebensbereichen geprägten Zeit wächst bei vielen Musikfans der Wunsch nach intensiver Beschäftigung mit Musik, den Musikern und ihren Biografien. Ob Spezial-Editionen, ob Einzel-CDs, Vinyl, Mehrfach-DVDs oder umfangreiche Boxen mit großformatigen gebundenen Büchern. Sie liefern nicht nur die entsprechende Musik. Sie erzählen vielmehr die gesamte Geschichte des Künstlers und der Aufnahmen – in Ton, Bild und Wort. Am gesamten Musikmarkt haben die physischen Tonträger einen Anteil von 58%.

ANTEIL MUSIKFORMATE

Prozent-Anteil am Gesamtmarkt 2017



Die beliebtesten Musikstile

› Pop/Rock und Schlager sind die meist gekauften Musikstile

› Streamer sind jung und hören Pop und Electronic/Dance, CD-Käufer sind älter und hören Schlager und Pop

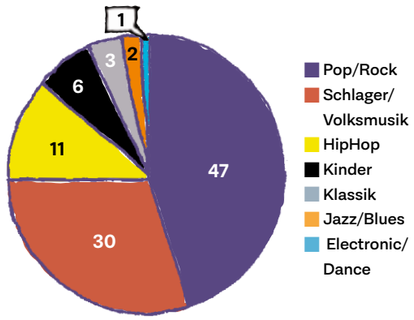
Die beliebtesten Musikgenres unter Österreichs MusikkäuferInnen sind Pop/Rock und Schlager/Volksmusik gefolgt von Electronic/Dance und HipHop/Urban.

Dabei gibt es große Unterschiede beim Kauf von Einzelsongs und Alben. Der bevorzugte Musikgeschmack beeinflusst die Wahl, ob eher komplette Alben oder einzelne Songs gekauft werden. So greifen etwa Schlager- und Volksmusikfans fast ausschließlich auf ganze Alben zurück, während Electronic/Dance Liebhaber eindeutig einzelne Songs favorisieren.

Konkret bedeutet dies anhand einer Analyse der Top 100 Album-Verkaufscharts:

ANTEIL GENRES ALBEN

Platzierungen in Album Top 100 Verkaufscharts 2017

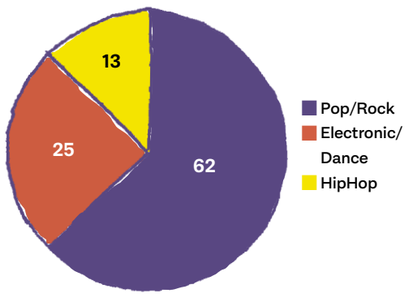


Pop/Rock liegt mit 47 Platzierungen an erster Stelle, Schlager und Volksmusik nehmen einen beträchtlichen Anteil von 30 Platzierungen für sich in Anspruch. An dritter Stelle rangiert HipHop/Urban mit 11 Alben, gefolgt von sechs Kinderprodukten. Weiters schafften es drei Klassik-, zwei Jazz/Blues und ein Electronic Dance-Album unter die Top 100.

Bei den Single-Charts manifestiert sich die Pop/Rock Dominanz mit 62 Platzierungen, gefolgt von Electronic/Dance mit 25 Platzierungen unter den Top 100 verkauften Songs. Weitere 13 Alben steuert HipHop/Urban bei, während der Schlager und die Volksmusik praktisch keine Bedeutung in den Single-Charts haben.

ANTEIL GENRES SINGLES

Platzierungen in Single Top 100 Verkaufscharts 2017

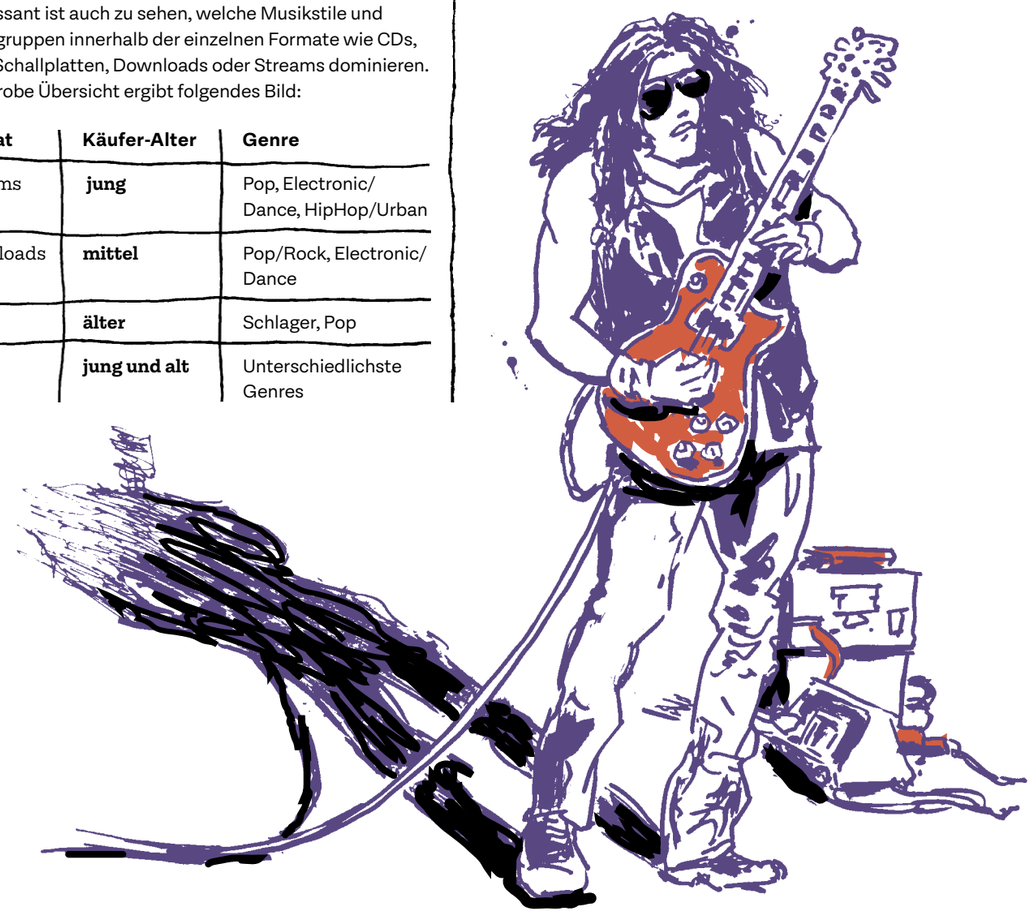


Der Verkauf einzelner Songs findet mittlerweile fast ausschließlich über Streaming- und Download-Plattformen statt, die eher von jüngeren Musikfans genutzt werden. Während bei den Album-Käufen die tendenziell älteren Rock-, Schlager- und Volksmusikfans dominieren.

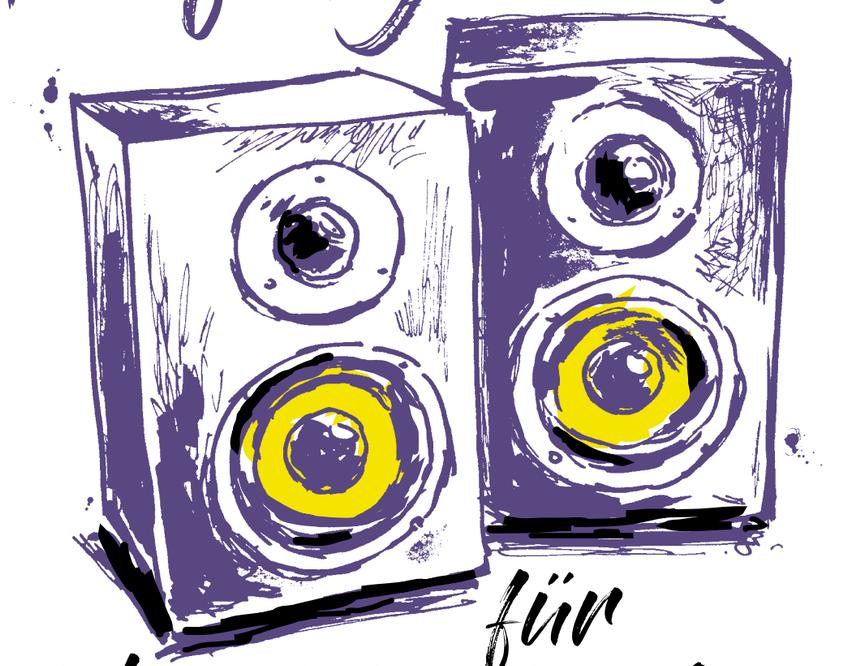
Welche Musik wird auf welchen Formaten gekauft?
Interessant ist auch zu sehen, welche Musikstile und Altersgruppen innerhalb der einzelnen Formate wie CDs, Vinyl-Schallplatten, Downloads oder Streams dominieren. Eine grobe Übersicht ergibt folgendes Bild:

Format	Käufer-Alter	Genre
Streams	**jung**	Pop, Electronic/ Dance, HipHop/Urban
Downloads	**mittel**	Pop/Rock, Electronic/ Dance
CDs	**älter**	Schlager, Pop
Vinyl	**jung und alt**	Unterschiedlichste Genres

Der Verkauf einzelner Songs findet mittlerweile fast ausschließlich über Streaming- und Download-Plattformen statt, die eher von jüngeren Musikfans genutzt werden.



Erfolgswelle



für österreichische Musik

› Sechs österreichische Alben in den Top 10 der Jahres-Verkaufscharts

› 17 Nummer 1 Alben aus Österreich

Das „österreichische Popwunder“
Österreichs Musikszene erlebt seit einigen Jahren eine bemerkenswert kreative Blüte und eine enorme Dichte an erfolgreichen Acts aus unterschiedlichsten Stilrichtungen. Egal ob Musik mit unverkennbar österreichischem Timbre oder Songs von internationalem Format. Heimische Acts erreichen Top-Platzierungen in den Charts, sorgen im Festivalzirkus europaweit für große Aufmerksamkeit, spielen ausverkaufte Tourneen und internationale Medien berichten in überschwänglichen Rezensionen vom „österreichischen Popwunder“.

„Dass man nach Falco Österreich als Herkunftsland für Popmusik weitgehend links liegen gelassen hat, erweist sich als schwerer Fehler.“, musste selbst die angesehene ZEIT zugeben.

Sechs österreichische Alben in den Top 10 der Jahres-Verkaufscharts

Die Erfolgswelle österreichischer Musik hält an: Mit dem „Falco 60“ Album, dem Debut-Album von Pizzera & Jaus „Unerhört Solide“, Wanda´s drittem Streich „Niente“, dem zweiten Seiler und Speer Album „Und Weida?“, dem Neujahrskonzert und last but not least dem Nockalm Quintett mit „In der Nacht“ schafften es sechs österreichische Produktionen unter die Top 10 der Album-Verkaufscharts. Weitere Top-Platzierungen erreichten auch Andreas Gabalier, Semino Rossi, Bilderbuch und Raf Camora.

TOP 10 ALBUM-VERKAUFSCHARTS 2017:

Titel	Interpret
1. Helene Fischer	**Helene Fischer**
2. ÷ (Deluxe)	**Ed Sheeran**
3. Falco 60	**Falco**
4. Unerhört Solide	**Pizzera & Jaus**
5. Niente	**Wanda**
6. Und Weida?	**Seiler und Speer**
7. Neujahrskonzert 2017	**Gustavo Dudamel/ Wiener Philharmoniker**
8. We Got Love	**The Kelly Family**
9. In der Nacht	**Nockalm Quintett**
10. Jetzt geht‘s richtig los	**Klubbb3**

17 Nummer 1 Alben aus Österreich
17 österreichische Produktionen aus unterschiedlichsten Genres - von Alternative, Pop/Rock, HipHop und Schlager bis zur Klassik - schafften für zumindest eine Woche den Sprung ganz an die Spitze der Verkaufscharts (siehe Grafik).

Insgesamt platzierten sich 28 Alben-Produktionen aus Österreich in den Top 100 Album-Charts. Österreichische Produktionen machen gemessen am Umsatz nun schon seit einigen Jahren rund 1/3 des Gesamtmarktes aus.

17 österreichische Alben, die mindestens eine Woche an der Spitze der Verkaufscharts standen:

NR. 1 ALBEN AUS ÖSTERREICH 2017:

Titel	Interpret
Anthrazit	**Raf Camora**
Cara Mia	**Andy Borg**
Das neue Festament	**Turbobier**
Der Ruf meines Herzens	**Oliver Haidt**
Des olls is Hoamat	**Seer**
Ein Teil von mir	**Semino Rossi**
Falco 60	**Falco**
In der Nacht	**Nockalm Quintett**
Kiddy Contest Vol. 23	**Kiddy Contest Kids**
MTV Unplugged	**Andreas Gabalier**
Neujahrskonzert 2017	**Gustavo Dudamel/ Wiener Philharmoniker**
Niente	**Wanda**
Ohne Wenn und Aber	**Nik P.**
The Burning Spider	**Parov Stelar**
Und Weida?	**Seiler und Speer**
Unerhört Solide	**Pizzera & Jaus**
Zukunftsmusik	**Dame**

Die große Dichte und Vielfalt erfolgreicher österreichischer Musiker spiegelt sich auch in der Liste der Nominierten zu den Amadeus Austrian Music Awards 2018 wider (siehe Seite 33). Heute steht fest: Der Aufschwung ist nachhaltig. Die Szene lebt – vitaler, vielfältiger, kreativer, schriller und auch selbstbewusster denn je!

Die Szene lebt – vitaler, vielfältiger, kreativer, schriller und auch selbstbewusster denn je!

LSG

Lizenzeinnahmen für Interpreten & Labels

› 27,9 Millionen Euro Lizenzeinnahmen über die Verwertungsgesellschaft LSG

› Die LSG nimmt die Rechte von 18.000 Interpreten und 4.000 Labels wahr

› Für die Verteilung der Lizenzeinnahmen werden rund 10 Millionen Sendeminuten ausgewertet

Lizenzierungsstelle für Rechteinhaber und Rechtenutzer

Neben den Einnahmen aus dem Verkauf physischer oder digitaler Formate haben Künstler und Labels einen urheberrechtlichen Anspruch auf Vergütung, wenn ihre Musik im Radio oder Fernsehen gespielt oder öffentlich aufgeführt wird. Diese Vergütungsansprüche werden nicht individuell von den Musikschaffenden wahrgenommen, sondern kollektiv von einer Verwertungsgesellschaft. Verwertungsgesellschaften sind Organisationen der Kunstschaffenden, die für das Inkasso von Lizenzgebühren und deren Verteilung an die einzelnen Rechteinhaber sorgen. Die LSG ist die gemeinsame Verwertungsgesellschaft der Interpreten und Musiklabels und nimmt in Österreich die Rechte von rund 18.000 Interpreten und mehr als 4.000 Labels wahr. Zentrale Aufgabe der LSG ist es, für eine wirtschaftlich faire und angemessene Vergütung für die Nutzung des ihr anvertrauten Rechterepertoires zu sorgen. Zusätzlich erfüllt die LSG durch Fördermaßnahmen für ihre Bezugsberechtigten auch wichtige soziale und kulturelle Aufgaben.

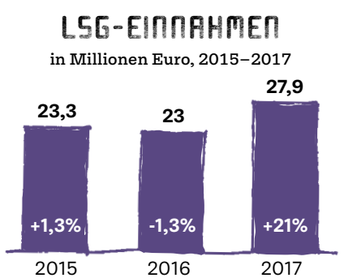
LSG-Einnahmen um 21 % auf 27,9 Millionen Euro gestiegen

Die LSG erzielte im Jahr 2017 Gesamteinnahmen von 27,9 Millionen Euro, ein deutliches Plus von 21% gegenüber dem Vorjahr. Diese starke Steigerung ist im Wesentlichen auf eine hohe Nachzahlung bei der Speichermedienvergütung von rund fünf Millionen Euro zurückzuführen. Diese Vergütung soll den wirtschaftlichen Nachteil abfedern, der den Rechteinhabern durch die zulässige Anfertigung von Privatkopien entsteht.

Hintergrund: Das gesetzliche und organisatorische System der Privatkopie in Österreich stand auf dem rechtlichen Prüfstand zweier Grundsatzverfahren. Gegenstand des einen Verfahrens war die – letztlich positiv entschiedene – Anwendung der Vergütung auf neuere Speichermedien, wie Smartphones, Tablets, PCs oder externe Festplatten. Im anderen Verfahren ging es darum, dass das globale E-Commerce Unternehmen Amazon für Lieferungen von Leermedien an österreichische Endkonsumenten keine Speichermedienvergütung zu leisten bereit war, was neben den involvierten Rechtsfragen auch eine ungerechtfertigte Bevorzugung von Amazon im Wettbewerb mit dem heimischen stationären Handel bedeutet hätte. Der Oberste Gerichtshof entschied in einem im März 2017 zugestellten Urteil zugunsten der österreichischen Kunstschaffenden und Kulturproduzenten, stabilisierte damit das System der österreichischen Privatkopievergütung und bestätigte, dass dieses den Vorgaben des EU-Rechts entspricht. Auch der Europäische Gerichtshof war in dieses Verfahren mit einer so genannten Vorabentscheidung einbezogen. Nach Abschluss dieses Verfahrens kam es zu erheblichen Nachzahlungen für Vorperioden.

Zu den wichtigsten Einnahmequellen der LSG gehören die Lizenz- und Vergütungseinnahmen für die Sendung von Musikaufnahmen in Radio und Fernsehen, für die öffentliche Wiedergabe in Restaurants, Cafés, Discotheken, Handels- und Gewerbebetrieben etc., für die Sendung von Musikvideos, weiters die Speichermedienvergütung und Einnahmen aus der Lizenzierung bestimmter Internetnutzungen.

Für die Verteilung der Lizenzeinnahmen werden jedes Jahr rund 10 Millionen Sendeminuten von mehr als 50 heimischen Radio- und TV-Programmen ausgewertet.



LSG steuert 20 % zu den Gesamteinnahmen der Musikwirtschaft bei

Den Einnahmen der LSG aus der kollektiven Lizenzierung von Musikaufnahmen kommt eine wirtschaftlich immer wichtigere Rolle zu. Die frühere Unterscheidung in Erst- und Zweitverwertung verschwimmt zunehmend. Alle Einnahmen tragen gleichrangig zur Finanzierung des Lebensunterhalts der ausübenden Künstler und zur Refinanzierung der Investitionen der Musiklabels bei. Die LSG-Einnahmen steuern knapp 20% zu den Gesamteinnahmen der österreichischen Musikwirtschaft bei.

Die LSG-Einnahmen steuern knapp 20% zu den Gesamteinnahmen der Musikwirtschaft bei.

Die Musikwirtschaft im digitalen Wandel

Rückblende: Die letzten 20 Jahre sind geprägt durch die digitale Revolution und die Etablierung neuer erfolgreicher Geschäftsmodelle.

Die rund um die Jahrtausend-Wende beginnende digitale Revolution wird heute gern als radikaler Paradigmenwechsel bezeichnet, dem die Musikwirtschaft als erste Kreativbranche ausgesetzt war. Man könnte auch von digitaler Anarchie sprechen. Denn schließlich wurde mehr Musik rund um den Globus geschickt, rauf- und runtergeladen, kopiert, gebrannt und gespeichert wie nie zuvor.

Zwei Phänomene setzten dem Musikmarkt damals besonders zu: Zunächst die so genannten Peer-to-Peer Netzwerke wie Napster oder Kazaa. Das Downloaden von Gratismusik wurde geradezu zum Volkssport. In den ersten 2000er Jahren haben in Österreich mehr als eine halbe Million Musikfans regelmäßig Musik illegal und gratis aus dem Netz gesaugt. Groß in Mode war damals auch das Brennen von Original-CD Songs auf CD-Rs, was dazu führte, dass ebenso viele CD-Rs gebrannt wie Original-CDs gekauft wurden. Mit konkreten Auswirkungen auf den CD-Verkauf: In der Hochblüte des Filesharings und CD-Brennens gingen die Umsätze am Musikmarkt binnen weniger Jahre um rund 30% zurück.

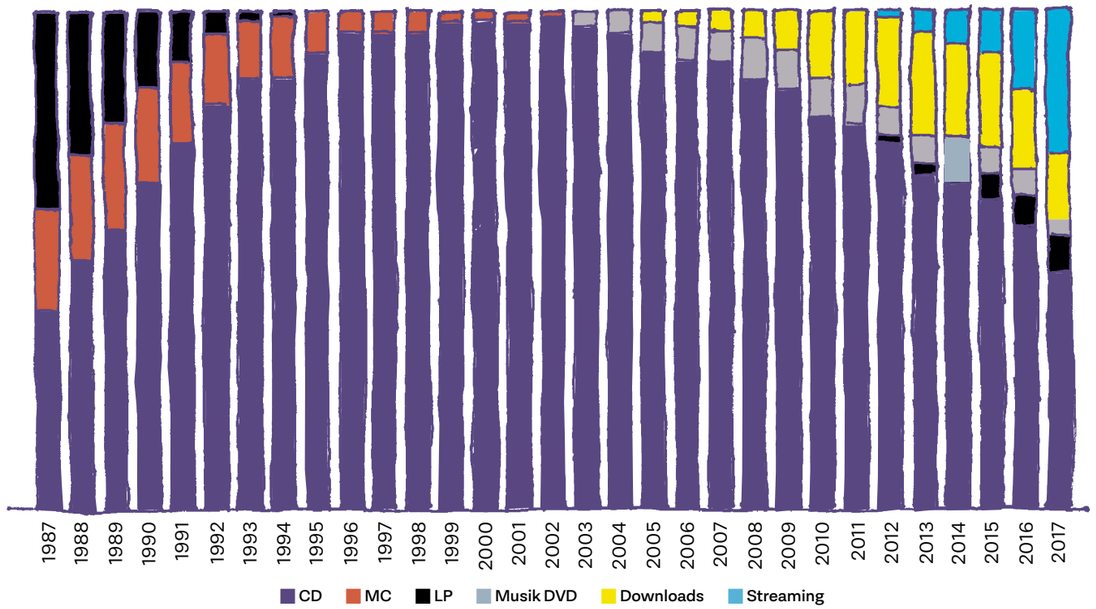
„Free“ hieß das Zauberwort. Jene, die in die Produktion investiert hatten, verdienten nichts daran, die Musikschaffenden ebenso wenig. Die Refinanzierung der Herstellungs-, Vertriebs- und Vermarktungskosten war kaum mehr planbar. Unter diesen Bedingungen waren Investitionen in den Aufbau einer digitalen Infrastruktur und in (gewiss notwendige) neue Geschäftsmodelle eine sehr riskante Angelegenheit. Nicht zu investieren, war aber eine noch schlechtere Option.

Also hat die Musikwirtschaft nach dem ersten Schock in die Hände gespuckt und begonnen, die digitale Revolution aktiv mitzugestalten. Durch umfangreiche Lizenzierungen an verschiedenste Online-Plattformen entstand eine bisher nie da gewesene Vielfalt an Angeboten, die von Musikfans einfach, bequem, kostengünstig und rund um die Uhr genutzt werden konnten. Wer hätte es noch vor ein paar Jahren für möglich gehalten, dass nahezu das gesamte weltweite Musikrepertoire für zehn Euro pro Monat auf Knopfdruck zu haben ist?

Es war jedoch ein steiniger Weg mit hohen Umsatzeinbußen und einer damit einhergehenden radikalen Umwälzung der gesamten Branche, ehe sich die Lage am Musikmarkt aufgrund der Umsatzzuwächse zunächst bei Download-Shops und in den letzten Jahren mit Streaming-Abos wieder etwas entspannt hat. Nun gibt es im Jahr 2017 erstmals nach einer langen Durststrecke ein Umsatzplus am österreichischen Musikmarkt zu vermelden. Streaming-Angebote haben für die Trendwende gesorgt und den gesamten Musikmarkt wieder auf Wachstumskurs gebracht. Das Angebot ist heute auch nicht mehr von einem dominanten Produkt wie der CD geprägt, sondern von einem neben einander verschiedener analoger und digitaler Formate wie CDs, Musik-DVDs, Vinyl-Schallplatten, Downloads und Streams.

ÖSTERREICHISCHER MUSIKMARKT

Marktanteile einzelner Formate, 1987 – 2017



„Anarchie bedeutet nicht, jemanden zu beklauen. Manche Leute geben Tausende von Euros für ihre Computer aus, aber keinen Cent für die Musik. Das ist doch alles Quatsch."

Sven Regener (Element of Crime), Berliner Morgenpost, 22.11.2010

Trends am internationalen Musikmarkt

› Ed Sheeran erfolgreichster Künstler weltweit

› 45% aller Internet-User nutzen Musik-Streaming Angebote

› Deutschland stabil, UK und USA mit großem Wachstum

Global Recording Artist Of The Year Award
Ed Sheeran ist der weltweit erfolgreichste Künstler des vergangenen Jahres. Mit seinem dritten Studioalbum „÷ (Divide)“ lieferte er das meist verkaufte Album des vergangenen Jahres ab und erreichte in 36 Märkten Multi-Platin-Status, auch in Österreich. Als erfolgreichste Single des Jahres 2017 brachte es „Shape Of You“ zudem in 32 Nationen auf Multi-Platin-Niveau. Für den „Global Recording Artist Of The Year Award“ werden die Verkäufe sämtlicher digitalen und physischen Formate ausgewertet.

DIE TOP 10 ERFOLGREICHSTEN KÜNSTLER 2017 WELTWEIT:

1. Ed Sheeran
2. Drake
3. Taylor Swift
4. Kendrick Lamar
5. Eminem
6. Bruno Mars
7. The Weekend
8. Imagine Dragons
9. Linkin Park
10. The Chainsmokers

Musik-Streaming weltweit auf dem Vormarsch
Die Studie „Connecting with Music“ des internationalen Marktforschers Ipsos gibt Einblicke in die Musikkonsumgewohnheiten in den 13 führenden Musikmärkten. Die Highlights des Reports: Streaming-Abos werden immer beliebter, vor allem bei jungen Musikfans. Weltweit nutzen bereits 45% aller Internet-User zwischen 16 und 64 Jahren Musik-Streaming Angebote (2016 waren es noch 37%). Dabei hören 90% der Musikstreaming-Abonnenten ihre Lieblingsmusik übers Smartphone. Musik im Internet zu streamen, ist vor allem bei den ganz jungen Musikfans die bevorzugte Art des Musikkonsums. 67% der 13-15 Jährigen nutzen Streaming Angebote; rechnet man Video-Streaming hinzu, sind es sogar 85%.

Trotz positiver Entwicklungen am Musikmarkt bleiben Urheberrechtsverletzungen im Internet nach wie vor ein ernstes Problem und höhlen die Wertschöpfung der Musikbranche aus: 40% der Internetnutzer greifen laut Ipsos auf nicht lizenzierte Musik-Inhalte zurück. Mit dem Erfolg von Streaming-Diensten verlagert sich die Piraterie nach und nach zum so genannten Stream-Ripping. Dabei werden nicht lizenzierte Streams in permanente Downloads umgewandelt und illegal abgespeichert.

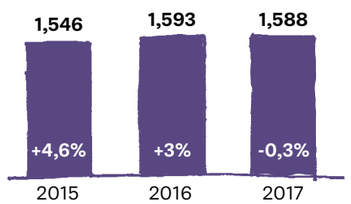
Deutscher Musikmarkt stabil mit hauchdünnem Minus
Die Umsätze der deutschen Musikindustrie lagen 2017 mit 1,588 Milliarden Euro (ein Minus von 0,3% gegenüber 2016) annähernd auf Vorjahresniveau. Mit einem Plus von 22,7% legte der Digitalmarkt weiter zu, getrieben durch starke Zuwächse im Audio-Streaming (+42,8%). Der physische Markt gab im gleichen Zeitraum zwar um 14,3% nach, lag aber mit 53,4% auch 2017 noch immer vor dem Digitalgeschäft (46,6%). Stärkstes Umsatzsegment blieb auch 2017 die CD (45,4% Marktanteil), mittlerweile gefolgt von Audio-Streaming (34,6%) und Downloads, die um 19,3 % an Umsatz verloren und auf einen Marktanteil von nun noch 9,9% zurückgingen. Vinyl wuchs dagegen weiter, wenn auch nicht so stark wie in den Vorjahren. Mit einem Plus von 5,1% sorgte die Schallplatte im Gesamtjahr 2017 für 4,6% der Umsätze.

Britische Musikindustrie mit großem Umsatzplus von 9,6%
Die britische Musikindustrie erzielte 2017 einen Umsatz von rund 1,2 Milliarden Pfund, um 9,6% mehr als im Jahr davor. Wachstumsmotor war erneut der Streaming-Markt, der gegenüber 2016 um 41,9% auf 577,1 Millionen Pfund zulegte und damit den physischen Markt als wichtigsten Umsatzbringer abgelöst hat. 68,1 Milliarden gestreamte Songs bedeuten einen Zuwachs von 51,5%. Streaming macht mittlerweile mehr als die Hälfte des Musikkonsums im Großbritannien aus. Die physischen Tonträger generierten Einnahmen von 459,2 Millionen Pfund und damit 3,4% weniger als im Jahr zuvor. Der Jahresumsatz im Downloadsegment ging mit 165 Millionen Pfund um 23,1% zurück. Bemerkenswert bleibt auch in UK der anhaltende Vinyl-Boom: So kauften die Briten 2017 4,1 Millionen Vinyl-LPs, das bedeutet eine Steigerung von 26,8%.

US-Musikmarkt legt sogar um 16,5% zu
Der US-amerikanische Musikmarkt legte 2017 sprunghaft um 16,5% auf 8,7 Milliarden Dollar zu. Die starken Zuwächse beim Streaming konnten die Rückgänge bei CD-Verkäufen und Downloads mehr als wettmachen: Streaming legte inklusive Premium-Abos, werbefinanzierte Angebote und Videostreams um 43% auf 5,7 Milliarden Dollar zu. Die Einnahmen aus Premium-Abos wuchsen um 63% erstmals auf Umsätze von mehr als vier Milliarden Dollar und steuerten damit einen Umsatzanteil von 47% zum Gesamtmarkt bei. Alle Streaming-Angebote zusammen gerechnet kommen auf einen Umsatzanteil von 65%. Insgesamt stammen am US-Markt acht von zehn Umsatzdollar aus dem Online-Musikmarkt. Auch Vinylalben legten wieder zu: 15,6 Millionen verkaufte Exemplare bedeuten ein Plus von neun Prozent gegenüber 2016 und sorgten für Einnahmen von 388,5 Millionen Dollar.

DEUTSCHER MUSIKMARKT

Umsatz in Milliarden Euro, 2015–2017



Charts 2017

DIE TOP 40 SINGLE-CHARTS:

Interpret	Titel
1. Luis Fonsi ft. Daddy Yankee	Despacito
2. Ed Sheeran	Shape Of You
3. Imagine Dragons	Thunder
4. The Chainsmokers & Coldplay	Something Just Like This
5. Axwell /\ Ingrosso	More Than You Know
6. Burak Yeter ft. D. Sandoval	Tuesday
7. Robin Schulz ft. James Blunt	Ok
8. Imagine Dragons	Believer
9. Ed Sheeran	Galway Girl
10. Kygo & Selena Gomez	It Ain't Me
11. Ed Sheeran	Perfect
12. Pizzera & Jaus	Eine ins Leben
13. Alice Merton	No Roots
14. Bausa	Was du Liebe nennst
15. Ed Sheeran	Castle On The Hill
16. Shawn Mendes	There's Nothing Holdin' Me Back
17. French Montana ft. Swae Lee	Unforgettable
18. Camila Cabello ft. Young Thug	Havana
19. Ofenbach	Be Mine
20. Post Malone ft. 21 Savage	Rockstar
21. Jonas Blue ft. William Singe	Mama
22. J. Balvin & Willy William	Mi Gente
23. Jason Derulo ft. Ty Dolla Sign	Swalla
24. Zayn ft. Sia	Dusk Till Dawn
25. Lauv	I Like Me Better
26. Enrique Iglesias ft. Descemer	Subeme La Radio
27. Zayn & Talyor Swift	I Don't Wanna Live Forever
28. Charlie Puth	Attention
29. Wanda	Columbo
30. Mark Forster	Sowieso
31. DJ Khaled ft. Justin Bieber	I'm The One
32. Zedd & Alessia Cara	Stay
33. The Chainsmokers	Paris
34. Alan Walker	Alone
35. Rita Ora	Your Song
36. David Guetta ft. Justin Bieber	2U
37. Harry Styles	Sign Of The Times
38. P!nk	What About Us
39. Maritn Jensen	Solo Dance
40. Starley	Call On Me

Quelle: Austria Top 40, GfK Entertainment

DIE TOP 40 ALBUM-CHARTS:

Interpret	Titel
1. Helene Fischer	Helene Fischer
2. Ed Sheeran	÷
3. Falco	Falco 60
4. Pizzera & Jaus	Unerhört solide
5. Wanda	Niente
6. Seiler und Speer	Und weida?
7. Gustavo Dudamel/ Wr.Philharmoniker	Neujahrskonzert 2017
8. The Kelly Family	We Got Love
9. Nockalm Quintett	In der Nacht
10. Klubbb3	Jetzt geht's richtig los!
11. Semino Rossi	Ein Teil von mir
12. Andreas Gabalier	MTV Unplugged
13. Die Toten Hosen	Laune der Natur
14. Kollegah & Farid Bang	Jung brutal gutaussehend 3
15. Kiddy Contest Kids	Kiddy Contest Vol.23
16. Fantasy	Bonnie & Clyde
17. Bilderbuch	Magic Life
18. Mark Forster	Tape
19. Andrea Berg	25 Jahre Abenteuer Leben
20. Amigos	Zauberland
21. Raf Camora	Anthrazit
22. Sunrise Avenue	Heartbreak Century
23. Soundtrack	Bibi & Tina - Tohuwabohu Total
24. Seer	Des olls is Hoamat
25. P!nk	Beautiful Trauma
26. Various	Sing meinen Song- Das Tauschkonzert
27. Imagine Dragons	Evolve
28. Helene Fischer	Farbenspiel
29. 187 Straßenbande	Sampler 4
30. Linkin Park	One More Light
31. Nik P.	Ohne Wenn und Aber
32. Bushido	Black Friday
33. Helene Fischer	Best Of
34. U2	Songs Of Experience
35. Soundtrack	Guardians Of The Galaxy Vol.2
36. Soundtrack	Vaiana
37. Soundtrack	Guardians Of The Galaxy
38. Ed Sheeran	X
39. Austria 3	Zwanzig
40. The Rolling Stones	Blue & Lonesome

ÖSTERREICHS AIRPLAY-CHARTS:

Titel	Interpret	TRW	AE
1. Something Just Like This	**The Chainsmokers & Coldplay**	3.416,890	17.471
2. Shape Of You	**Ed Sheeran**	3.234,270	17.322
3. Despacito	**Luis Fonsi feat. Yankee Daddy**	3.085,500	17.333
4. OK	**Robin Schulz feat. James Blunt**	2.655,850	12.912
5. There's Nothing Holdin' Me Back	**Shawn Mendes**	2.572,410	9.180
6. Thunder	**Imagine Dragons**	2.567,420	13.964
7. It Ain't Me	**Kygo & Selena Gomez**	2.455,650	12.558
8. No Roots	**Alice Merton**	2.383,850	12.486
9. More Than You Know	**Axwell /\ Ingrosso**	2.357,970	12.711
10. Tuesday	**Burak Yeter feat. Danelle Sandova**	2.300,450	10.656
11. Be Mine	**Ofenbach**	2.289,990	11.452
12. Galway Girl	**Ed Sheeran**	2.270,980	10.247
13. Little Hollywood	**Alle Farben feat. Janieck**	2.172,150	8.752
14. Your Song	**Rita Ora**	2.169,860	8.804
15. Castle On The Hill	**Ed Sheeran**	2.161,640	7.560
16. Legendary	**Welshly Arms**	2.152,960	10.002
17. Bad Ideas	**Alle Farben**	2.151,690	9.949
18. Never Give Up	**Sia**	2.081,220	9.249
19. Sowieso	**Mark Forster**	2.075,720	9.517
20. Hot2Touch	**Felix Jaehn, Hight & Alex Aiono**	2.053,980	9.068
21. Skin	**Rag'n'Bone Man**	2.029,920	9.304
22. What About Us	**P!nk**	2.014,930	10.594
23. Malibu	**Miley Cyrus**	1.963,140	8.300
24. Subeme La Radio	**Enrique Iglesias feat. Bueno Descemer, Zion & Lennox**	1.920,560	8.257
25. Scars To Your Beautiful	**Cara**	1.908,260	7.681
26. Rockabye	**Clean Bandit feat. Sean Paul & Anne-Marie**	1.904,710	10.272
27. Way Down We Go	**Kaleo**	1.898,360	10.175
28. Feels	**Calvin Harris feat. Pharrell Williams, Katy Perry & Big Sean**	1.814,070	9.538
29. Sign Of The Times	**Harry Styles**	1.801,300	9.790
30. Ultra Love	**Marlon Roudette**	1.742,060	3.289
31. Paris	**The Chainsmokers**	1.721,000	6.368
32. Mama	**Jonas Blue feat. William Singe**	1.632,860	7.263
33. Love On The Brain	**Rihanna**	1.627,230	7.933
34. Chained To The Rhythm	**Katy Perry feat. Marley Skip**	1.619,600	7.253
35. Attention	**Charlie Puth**	1.588,050	8.596
36. Water Under The Bridge	**Adele**	1.524,620	3.390
37. Without You	**Avicii feat. Sandro Cavazza**	1.511,920	6.756
38. Alone	**Alan Walker**	1.487,700	9.333
39. First Time	**Kygo feat. Ellie Goulding**	1.474,130	4.148
40. Heavy	**Linkin Park & Kiiara**	1.433,470	4.845

TRW Tages-Reichweite in Millionen Hörern **AE** Anzahl der Einsätze

Für die Airplay-Charts werden die Titeleinsätze folgender Radios ausgewertet:
88.6, Antenne Radios, Energy, FM 4, Ö3, Kronehit, Life Radios, ORF Regionalradios, Ö1, Radio Arabella, Radio Grün-Weiss, Radio Soundportal, Radio U1 Tirol, Superfly.fm, Welle 1, Welle 1 Innsbruck

Quelle: Musictrace

DIE GOLD-AWARDS:

Gold wird verliehen für: 7.500 verkaufte Alben 15.000 verkaufte Singles

Interpret	Titel
Jonas Kaufmann	Dolce Vita
Rainhard Fendrich	Schwarzoderweiss
Alvaro Soler	El Mismo Sol (Single)
Alvaro Soler	Sofia (Single)
Elvis Presley, Royal Phil. Orch.	The Wonder of You
Sia	The Greatest (Single)
Seer	Duette bei uns dahoam!
Herbert Pixner Projekt	Summer
James Arthur	Say You Won't Let go
Mark Forster	Chöre (Single)
Bonez MC & Raf Camora	Palmen aus Plastik
Die Lochis	#Zwilling
Alle Farben	Bad Ideas (Single)
Alan Walker	Alone (Single)
Ed Sheeran	+
Bilderbuch	Magic Life
Marc Pircher	Warum gerade ich
Clean Bandit ft. Sean & Anne-Marie	Paul Rockaby (Single)
Saso Avsenik und seine Oberkrainer	Überraschungsklänge
Klubbb3	Jetzt geht's richtig los!
Kygo & Selena Gomez	It Ain't Me (Single)
The Chainsmokers	Paris (Single)
Fantasy	Bonnie & Clyde
Miley Cyrus	Bangerz
Die Grubertaler	Die größten Partyhits Volume VIII
Ed Sheeran	Castle on the Hill (Single)
Kaleo	Way down we go (Single)
Deorro ft. Elvis Crespo	Bailar (Single)
Martin Garrix & Bebe Rexha	In the Name of Love (Single)
Sigala ft. Bryn Christopher	Sweet Lovin
Andy Borg	Cara Mia
Norbert Schneider	Neuaufnahme
Poxrucker Sisters	Drah di
Mark Forster	Wir sind groß (Single)
Rag'n'Bone Man	Skin (Single)
Silvio Samoni	20 Goldene Schlager
Nockalm Quintett	In der Nacht
Amigos	Zauberland
Semino Rossi	Ein Teil von mir
Alle Farben & Janieck	Little Hollywood (Single)
Enrique Iglesias ft. Descemer Bueno, Zion & Lennox	Subeme La Radio (Single)
DJ Khaled ft. Justin Bieber, Quavo, Chance the Rapper & Li	I'm the One (Single)
Harry Styles	Sign of the Times (Single)
Luke Christopher	Lot to Learn (Single)
Fifth Harmony ft. Kid Ink	Worth it (Single)
Elle King	Ex's & Oh's (Single)
Ofenbach	Be Mine (Single)
Robin Schulz feat. James Blunt	OK (Single)
Die Toten Hosen	Laune der Natur
Voodoo Jürgens	Ansa Woar
Ed Sheeran	Galway Girl (Single)
Charlie Puth	Attention (Single)
Imagine Dragons	Thunder (Single)
Axwell Λ Ingrosso	More Than you Know (Single)
David Guetta ft. Justin Bieber	2U (Single)
French Montana ft. Swae Lee	Unforgettable (Single)
Kastelruther Spatzen	Eine Brücke ins Glück
Kastelruther Spatzen	Heimat deine Lieder
Janoska Ensemble	Janoska Style
Mark Forster	Sowieso (Single)
Roland Kaiser	Seelenbahnen
Katy Perry	Witness
Adel Tawil	So schön anders
Wanda	Niente
J. Balvin & Willy William	Mi Gente (Single)
Rita Ora	Your Song (Single)
Jonas Blue	Mama (Single)
Bonez MC & Raf Camora ft. Maxwell	Ohne Mein Team (Single)
Clean Bandit feat. Zara Larson	Symphony (Single)
David Guetta, Cedric Gervais & Chris Willis	Would I Lie To You (Single)
Jason Derulo ft. Nicki Minaj & Ty Dolla $ign	Swalla (Single)
Robin Schulz & David Guetta ft. Cheat Codes	Shed A Light (Single)
Lauv	I Like Me Better (Single)
Tagtraeumer	Alles OK?!
Mark Forster	Tape
Seer	Des olls is Hoamat
Kiddy Contest Kids	Kiddy Contest Vol.23
P!nk	Beautiful Trauma
P!nk	What About Us (Single)
Camilla Cabello ft. Young Thug	Havana (Single)
Zayn ft. Sia	Dusk till Dawn (Single)
Miley Cyrus	Malibu (Single)
DJ Khaled ft. Rihanna & Bryson Tiller	Wild Thoughts (Single)
Wanda	Columbo (Single)
Kollegah & Farid Bang	Jung Brutal Gutaussehend 3
Bausa	Was Du Liebe nennst (Single)

DIE PLATIN-AWARDS:

Platin wird verliehen für: 15.000 verkaufte Alben 30.000 verkaufte Singles

Interpret	Titel
4-FACH PLATIN	
Justin Bieber	Purpose
Helene Fischer	Helene Fischer
3-FACH PLATIN	
Katy Perry	Prism
Taylor Swift	1989
2-FACH PLATIN	
Alan Walker	Faded (Single)
Wanda	Bussi
Gustavo Dudamel & WPH	Neujahrskonzert 2017
Ed Sheeran	Shape of You (Single)
Eminem	Marshall Mathers LP2
Metallica	Hardwired... To Self-Destruct
Luis Fonsi	Despacito (Single)
Imagine Dragons	Thunder (Single)
PLATIN	
Ariana Grande	Dangerous Woman
Burak Yeter	Tuesday (Single)
Die Toten Hosen	Reich & Sexy
Ed Sheeran	÷
Ed Sheeran	Photograph (Single)
Ed Sheeran	Thinking Out Loud (Single)
Ellie Goulding	Love Me Like You Do (Single)
Falco	Falco 60
Imagine Dragons	Evolve
Imagine Dragons	Believer (Single)
Justin Timberlake	Can't Stop the Feeling (Single)
Kygo & Selena Gomez	It Ain't Me (Single)
Major Lazer ft. Justin Bieber & Mo	Cold Water (Single)
Nik P.	Da oben # 16
OST	Guardians Of The Galaxy
Pizzera & Jaus	Jedermann (Single)
Pizzera & Jaus	Unerhört solide
Rag'n'Bone Man	Human (Single)
Rihanna	Anti
Seiler und Speer	Und weida?
Selena Gomez	Revival
Shawn Mendes	Handwritten
Shawn Mendes	Illuminate
The Chainsmokers	Closer (Single)
The Chainsmokers & Coldplay	Something Just Like This (Single)
The Weekend	Starboy
U2	Songs Of Innocence
Wanda	Niente
Willy Lempfrecher	Die letzte Rose

Gold- und Platinverleihungen tagesaktuell auf:
www.ifpi.at

Rock Me Amadeus

› Die 18. Verleihung der Amadeus Awards geht am 26.04.2018 im Wiener Volkstheater über die Bühne

› Bilderbuch und Wanda 5x nominiert, 5K HD, Pizzera & Jaus und Raf Camora 3x nominiert

› Conchita ist neuer Host der Amadeus Show

› ORF ist wieder TV-Partner und sendet die Award Show um 21:50 Uhr auf ORF eins

Und der Amadeus Austrian Music Award geht an... – heißt es wieder am 26.04.2018, wenn zum 18. Mal die Verleihung des begehrtesten österreichischen Musikpreises im Wiener Volkstheater über die Bühne gehen wird. Die Nominiertenliste wird von **Bilderbuch** und **Wanda** mit jeweils fünf Nominierungen gefolgt von **Pizzera & Jaus** und **Raf Camora** mit jeweils drei Nominierungen angeführt. Mit jeweils zwei Nominierungen haben auch **Ina Regen, Leyya, 5K HD** und das **Nockalm Quintett** gute Chancen auf eine der begehrten Amadeus Trophäen. Die komplette Nominierungsliste siehe nebenstehend auf Seite 33 und hier: **www.amadeusawards.at** .

Erstmals wird Österreichs Song-Contest Gewinnerin Conchita als neuer Host der Amadeus Show durch den Abend führen. „Die Amadeus Austrian Music Awards sind eine wunderbare Gelegenheit, die Vielfalt der österreichischen Musikszene zu feiern. Es gibt in diesem Land so unglaublich talentierte, inspirierte Musikerinnen und Musiker, manche schon sehr bekannt, andere - zu Unrecht - noch weniger bekannt. Auf jeden Fall finde ich es toll und wichtig, einen Abend lang inne zu halten und stolz zu sein auf das, was hierzulande musikalisch abgeht."

Smarte 14 Kategorien, kurzweilige Show, Genre-Vielfalt, österreichischer Musik

Das Kategorien-Set der 18. Ausgabe der Amadeus Awards wird in eine klarere und übersichtlichere Form gebracht. Nicht zuletzt, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden, werden die allgemeinen genre-unabhängigen Kategorien Künstlerin, Künstler und Band nicht mehr on top, sondern nur noch innerhalb der Genre-Kategorien verliehen. Außerdem wurden Schlager und Volksmusik in einer Kategorie zusammengefasst. Somit ergibt sich ein smartes Set von 14 Kategorien, das eine abwechslungsreiche, kurzweilige Show verspricht und gleichzeitig die breite Genre-Vielfalt österreichischer Musik repräsentiert.

Dietmar Lienbacher, Präsident IFPI Austria – Verband der Österreichischen Musikwirtschaft: „Die Erfolgswelle österreichischer Musik hält an: Heimische Acts erreichen Top-Platzierungen in den Charts, spielen ausverkaufte Konzerte und sorgen im Festivalzirkus europaweit für große Aufmerksamkeit. Die große Dichte und Vielfalt erfolgreicher österreichischer Musiker spiegelt sich auch in der Liste der Nominierten für die Amadeus Austrian Music Awards 2018 wider. Die Szene lebt – vitaler, kreativer und auch selbstbewusster denn je!"

Kathrin Zechner, Programmdirektorin des ORF: „Wenn die erfolgreichsten und beliebtesten Könnerinnen und Könner der österreichischen Musikwelt geehrt, wertgeschätzt und ausgezeichnet werden, dann bietet der ORF dem Amadeus in seiner 18. Ausgabe die größte Bühne des Landes", verspricht Programmdirektorin Mag. Kathrin Zechner und gratuliert schon vorab. „Wir sind beeindruckt von der Vielfalt, Kreativität und Professionalität der Nominierten, von Arrivierten und Newcomern – und ihren Erfolgen, auch über unsere Grenzen hinaus. Ich gratuliere auch all jenen hinter den Kulissen, die den Amadeus zu einem unverzichtbaren Zeichen der musikalischen Größe dieses Landes gemacht haben. Chapeau und toi, toi, toi!"

Weitere Informationen rund um die Amadeus Awards finden Sie auf **www. amadeusawards.at** oder **www.facebook.com/AmadeusAwards.**

NOMINIERTE 2018:

SONG DES JAHRES
presented by Hitradio Ö3
Bilderbuch – Bungalow
Wanda – Columbo
Pizzera & Jaus – Eine ins Leben
Raf Camora – Primo
Ina Regen – Wie a Kind

ALBUM DES JAHRES
Raf Camora – Anthrazit
Falco – Falco 60
Bilderbuch – Magic Life
Wanda – Niente
Pizzera & Jaus – Unerhört Solide

LIVE ACT DES JAHRES
presented by Ö-Ticket
Andreas Gabalier
Bilderbuch
Leyya
Rainhard Fendrich
Wanda

SONGWRITER
presented by AKM/Aume
Folkshilfe – Mir laungts
Marija – Dance Like Nobody´s Watching
Nockalm Quintett – In der Nacht
Simon Lewis – All I Am
Tagtraeumer – Unendlich gleich

BEST SOUND
presented by FAMA
5K HD – And To In A
Bilderbuch – Magic Life
Camo & Krooked – Mosaik
Christoph Pepe Auer – Songs I Like – Germany Edition
Wanda – Niente

FM4 AWARD
5K HD
Ankathie Koi
Dives
Farewell Dear Ghost
Mavi Phoenix

ALTERNATIVE
Der Nino aus Wien
Garish
Leyya
Mavi Phoenix
Onk Lou

ELECTRONIC/DANCE
Marco Wagner & Dave Brown
Möwe
Parov Stelar
Poptracker feat. Ariana
Wandl

HARD & HEAVY
Belphegor
Kaiser Franz Josef
Mother´s Cake
The Weight
Turbobier

HIP HOP/URBAN
Chakuza & Bizzy Montana
Dame
Raf Camora
Yasmo & die Klangkantine
Yung Hurn

JAZZ/WORLD/BLUES
5/8erl in Ehr'n
5K HD
Hubert von Goisern
Molden, Resetarits, Soyka, Wirth
Wilfried

POP/ROCK
Bilderbuch
Ina Regen
Pizzera & Jaus
Seiler und Speer
Wanda

SCHLAGER/VOLKSMUSIK
Die jungen Zillertaler
Die Seer
Nik P.
Nockalm Quintett
Semino Rossi

Weitere Informationen zu den Amadeus Austrian Music Awards sowie Fotos und Videos von der Verleihung finden Sie auf **www.amadeusawards.at**

AMADEUS AUSTRIAN MUSIC AWARDS

HERAUSGEBER

IFPI Austria – Verband
der Österreichischen Musikwirtschaft
Seilerstätte 18–20, 1010 Wien

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Franz Medwenitsch

PROJEKTLEITUNG

Mag. Thomas Böhm

KONZEPTION

Feuereifer Media Relations GmbH
(www.feuereifer.at)

REDAKTION

Thomas Böhm & Feuereifer Media Relations

GRAFISCHE GESTALTUNG

alaki-design

ILLUSTRATIONEN

Grillo

MARKTDATEN

GfK Entertainment

DRUCK

Wograndl Druck GmbH
Druckweg 1, 7210 Mattersburg